

protestant.-theolog. Lehranstalt in Wien, ehe er 1828–33 als Rektor der protestant. Schule nach Bielitz zurückkehrte. 1832 zum Pastor von Bielitz bestellt. 1858–64 fungierte er als Senior der schles. Gemeinden und Schuldistriktsaufseher, 1864–82 als mähr.-schles. Superintendent und außerdem 1871 bzw. 1877 als Präs. der 2. bzw. 3. Generalsynode AB. in Wien. Zu Beginn seiner polit. Laufbahn vertrat S. den Wahlkreis Bielitz 1848/49 im Reichstag, wo er sich zunächst im Gefolge von Kudlich (s. d.) für die Bauernbefreiung einsetzte. Sein Hauptanliegen stellte jedoch die Akatholiken-Emanzipation dar, die mit dem Erlaß des prov. Protestantengesetzes vom Jänner 1849 ihren Anfang nahm. 1861–70 Abg. im schles. Landtag, 1861–71 – als einziger evang. Geistlicher Österr. – im Reichsrat, wobei er sich der „Verfassungspartei“ auf der demokrat. Linken zugehörig fühlte. Im konfessionellen Ausschuß bekämpfte er v. a. das Konkordat von 1855 und trat vehement für konfessionelle Gleichberechtigung und Parität in der parlamentar. Willensbildung ein. S. engagierte sich intensiv beim Ausbau von Bielitz als Schulzentrum. Er war nicht nur maßgebend an der Einrichtung der evang. Bürgerschule und der städt. Mittelschulen, sondern auch am Bau der evang. Lehrerbildungsanstalt in Bielitz beteiligt, bei deren Eröffnung 1867 er das Commandeur-Kreuz des Franz Joseph-Ordens erhielt. S. war 1862 außerdem Mitbegründer des Hauptver. der Evang. Gustav-Adolf-Stiftung. 1871 wurde er Ehrenbürger von Bielitz. S. war theolog. geprägt durch einen milden Pietismus und die Phil. des dt. Idealismus. Er war außerdem für seine Predigten bekannt und hatte großen Anteil am Aufbau des konfessionellen Schulwesens in Schlesien. Als einer der führenden evang. Politiker seiner Zeit legte er in seinem polit. Wirken bes. Augenmerk auf konfessionelle Anliegen, daneben war er, gemäß seiner Herkunft aus einer vom Nationalitätenkonflikt bes. belasteten Region, auch prodeutsch orientiert.

W.: *Evang. Gesangbuch für Gemeinde und Haus*, gem. mit J. Hönel, 1852; *Erz. eines alten Pastors aus seinem Leben*, 1880; zahlreiche Predigten und Gelegenheitsreden aus den Jahren 1838, 1848, 1855, 1859, 1869, 1879; usw.

L.: *Der österr. Protestant* 7, 1882, S. 221ff.; Hahn, 1867; Wurzbach; G. Trautenberg, *Ein Vierteljh. unter dem Gustav-Adolfs-Banner 1862–87*, 1887, S. 3f., 6, 8, 67f.; M. Modl, *Kurzer Abriß der Geschichte der evang. Kirchengemeinde A. B. zu Bielitz*, 1896; R. E. Wagner, *Der*

Bielitzer Zion in den Predigten seiner Pastoren 1782–1921, 1921, S. 83f.; E. Kneifel, *Die Pastoren der Evang.-Augsburg. Kirche in Polen*, (1971), S. 241f.; O. Wagner, *Mutterkirche vieler Länder* (= *Stud. und Texte zur Kirchengeschichte und Geschichte*, R. 1, 4/1–2), 1978, s. Reg.; W. Kuhn, *Geschichte der dt. Sprachinsel Bielitz (Schlesien)* (= *Quellen und Darstellungen zur schles. Geschichte* 21), 1981, s. Reg.; H. Patzelt, *Geschichte der evang. Kirche in Österr.-Schlesien* (= *Schriften der Stiftung Haus Oberschlesien* 5), 1989, s. Reg.; *Archiv des Evang. Oberkirchenrats AB und HB*, Wien. (K. Schwarz)

Schneider P. Christian (Kyrill), OFM, Missionar. Geb. Pollau, Mähren (Pavlov, Tschechien), 23. 1. 1742; gest. Neuhaus, Böhmen (Jindřichův Hradec, Tschechien), 13. 3. 1824. Sohn eines Bauern, Neffe des Chinamissionars Herkulan Schneider OFM. Trat nach Gymn. Besuch in Nikolsburg (Mikulov) und Kremsier (Kroměříž) 1761 in Mähr. Trübau (Moravská Třebová) in den Franziskanerorden ein; nach Stud. u. a. in Znaim (Znojmo) und Olmütz (Olomouc) 1765 Priesterweihe in Brünn (Brno). S. war dann Prediger und Seelsorger in Prag, später Brünn; 1771 ging er, seinem Wunsch, als Missionar tätig zu werden, entsprechend, nach Rom ans Kollegium der Kongregation De Propaganda Fide. 1772 Abreise nach Ägypten, wo er in Kairo, 1773 in der Thebais, dann in Farshūt und ab 1775 in Girgā wirkte. 1777 sollte S. gem. mit dem Missionspräfekten P. Gervasius Colombo d'Ormea die Mission in Äthiopien neu beleben und reiste mit diesem nach Mokka, wo er sich acht Monate aufhielt, ohne jedoch Äthiopien betreten zu können. Nach dem vergeblichen Versuch, auf der Insel Socotra eine Mission zu gründen, kehrte er 1779 nach Kairo zurück und war ab 1790 Missionspräfekt von Oberägypten. 1795–97 reiste S. ins Hl. Land, nach Syrien und in den Libanon. 1799 kehrte S. nach Österr. zurück, wurde von seinem Orden in Padua ausgez. und von K. Franz II. in Audienz empfangen, wobei die Unterhaltung, da S. die dt. Sprache verlernt hatte, in Italien. erfolgte. 1802–07 in Datschitz (Dačice), 1808–17 in Brünn, diktierte er, fast erblindet, ab 1818 im Kloster Neuhaus Erinnerungen über seine Tätigkeit in Ägypten.

L.: *Wegwarte vom 20. 3. 1954; Volksbote (München) vom 22. 3. 1974; Sudetend. Zig. vom 21. 2. 1992; L. Fischbacher, in: Libussa 10, (1851), S. 434ff.; R. Grulich, in: Sudetend. Vjs. ... 18, 1976, S. 250f.; Wurzbach; C. Beccari, *Rerum Aethiopicarum scriptores occidentales 14, 1914, s. Reg.* (s. unter Boemita); A. Kleinhans, *Historia studii linguae Arabicae et Collegii missionum Ordinis Fratrum Minorum ...* (= *Bibl. bio-bibliografica della Terra Santa ...*, NS 13), 1930, S. 317 (Anmerkung 3); R. Streit – J. Dindinger, *Bibl. Missio-**